

# „Psychosoziale Unterstützung in der Bundeswehr“

Christiane Reitz  
Leitende Truppenpsychologin



**Vorstellung Psychosoziales Netzwerk (PSN)**

**Psychosoziale Unterstützung in der Bundeswehr**

**Weitere Unterstützungsangebote**

Zentrale Vorschrift regelt die Arbeit der psychosozialen Netzwerke (PSN)

## Ziele

- Belastungen erkennen,
- vorbeugend beraten,
- weitere Betreuungsmaßnahmen einleiten,
- Risiko einer Zustandsverschlechterung verringern.

A-2662/1

Zentrale Dienstvorschrift

Psychosoziale Unterstützung in der Bundeswehr  
(PSU Bw)

<b>Zweck der Regelung:</b>	Aufgaben und Zuständigkeiten zur Psychosozialen Unterstützung in der Bundeswehr
<b>Herausgegeben durch:</b>	Bundesministerium der Verteidigung
<b>Beteiligte Interessensvertretungen:</b>	Hauptpersonalrat beim BMVg, Gesamtvertrauenspersonenausschuss beim BMVg Beteiligung noch nicht abgeschlossen
<b>Gebilligt durch:</b>	Referatsleiter P III 6
<b>Herausgebende Stelle:</b>	BMVg P III 6
<b>Geltungsbereich:</b>	Bundeswehr
<b>Einstufung:</b>	Offen
<b>Einsatzrelevanz:</b>	Ja
<b>Berichtspflichten:</b>	Nein
<b>Vorläufig gültig ab:</b>	19.11.2015
<b>Frist zur Überprüfung:</b>	31.12.2016
<b>Version:</b>	2
<b>Ersetzt/hebt auf:</b>	D-2662/1, D-2662/2 D-2662/3
<b>Aktenzeichen:</b>	66-55-00
<b>Identifikationsnummer:</b>	A.20021.11

Stand: November 2015

## Ziel der Arbeit im psychosozialen Netzwerk

niederschwellige Prävention vor klinisch-relevantem Zustand

## Zielgruppen

- Soldatinnen/Soldaten und Angehörige
- Zivile Mitarbeiter und Angehörige
- Hinterbliebene gefallener Soldaten
- Ehemalige Bundeswehrangehörige

## Aufgaben des psychosozialen Netzwerks

- Beratung und Betreuung von Einzelpersonen und Gruppen
- bei dienstlich relevanten und persönlichen Fragestellungen, Schwierigkeiten, Problemen und Belastungen
- Bei Bedarf Einbeziehung von fachärztlichem / fachtherapeutischen Personal

## Was dürfen wir und was nicht?

- Schweigepflicht § 203 StGB
- Weitere interne Regelungen der Verschwiegenheit
- Keine Weitergabe von Informationen ohne Einverständnis der betroffenen Person
- Entbindung von der Schweigepflicht nötig!



## Institutionen im PSN

- Sanitätsdienst
- Psychologischer Dienst
- Sozialdienst
- Militärseelsorge ev./kath.

## Truppenarzt

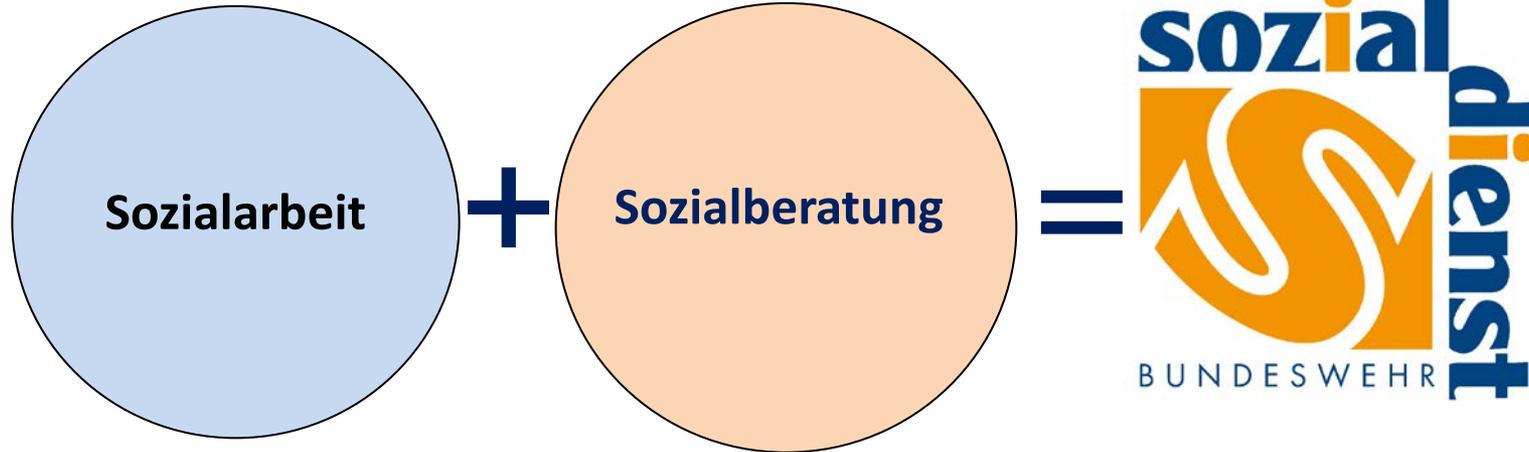
- Hausarzt des Soldaten
- muss erkennen, wann gezielte diagnostische und therapeutische Maßnahmen einzuleiten sind
- mit Einfühlungsvermögen an die anderen Fachdisziplinen des PSN heranzuführen
- Behandlung aber auch Begutachtung der Soldaten

## Psychologen in der Bundeswehr

- Erfahrungshintergrund aus den Bereichen, Truppenpsychologie, Personalpsychologie und Klinische Psychologie
- Die meisten Kollegen haben keine Therapieausbildung (Ausnahme: Klinische Psychologen in den Bundeswehrkrankenhäusern)
- Beratung keine Therapie von Soldatinnen und Soldaten

## Truppenpsychologie





## Angebote

- Lösungsorientierte Einzelfallberatung (bei Bedarf Gruppenberatung)
- Hausbesuche
- Sprechstunden
- Telefonische Kurzberatungen
- Vermittlung an externe Institutionen

## Sozialarbeit

- Beratung zu persönlichen und familiären Angelegenheiten (Ehe und Partnerschaftsberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung etc.)
- Suchtberatung
- Probleme im dienstlichen Alltag
- Beratung bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten
- Gesundheitsberatung
- Trauerbewältigung
- Vor- und Nachbereitung von Auslandseinsätzen
- Seminare für in den Ruhestand gehende Soldaten

## Sozialberatung

- Unterhaltssicherungsgesetz
- HB-Beratung
- Elternzeit und Elterngeld
- Sozialversicherungsrecht
- Versorgungsrecht
- Wehrdienstbeschädigung
- Gesundheitsstörungen bei Wehrdienstende
- Vorsorgeberatung vor Auslandeinsätze

## Militärseelsorger

- Evangelische und katholische Pfarrer
- Begleiten seelsorgerlich unabhängig von Glaubenszugehörigkeit (Schweigepflicht)
- Schaffen Möglichkeiten zur Religionsausübung durch Gottesdienste, Andachten, Besinnungsmöglichkeiten usw.
- Geben ethische Lebensorientierung z.B. durch Gespräch, Lebenskundliche Unterrichte / Seminare, Rüstzeiten, Werkwochen, Soldatenwallfahrten, Kirchentage usw.
- Begleiten und stärken in Übergangssituationen mit Ritualen z.B. Trauung, Taufe, Beerdigung, Überbringen einer Todesnachricht, Gedächtnisandachten



**Vorstellung Psychosoziales Netzwerk (PSN)**

**Psychosoziale Unterstützung in der Bundeswehr**

**Weitere Unterstützungsangebote**

## Phase I

### Einsatzvorbereitung

Auseinandersetzung mit zu erwartenden Belastungen

Maßnahmen zur Stärkung des inneren Gleichgewichtes

Organisatorische und administrative Maßnahmen zur Minimierung von Stressoren

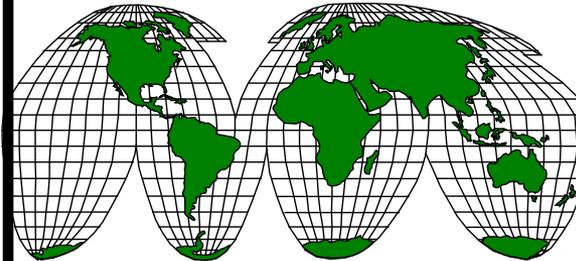


## Phase II

### Einsatzdurchführung

Erkennen akuter psychischer Belastungen und Stressreaktionen

Sofortmaßnahmen zur Vermeidung von Folgeschäden

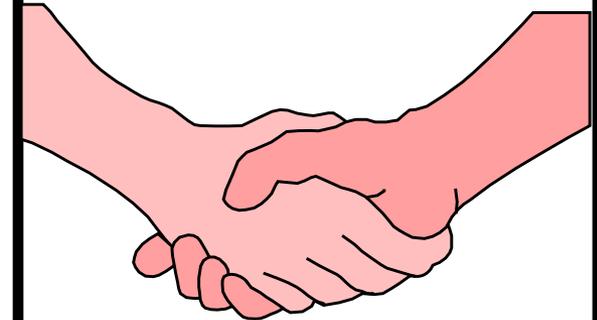


## Phase III

### Einsatznachbereitung

Reintegration

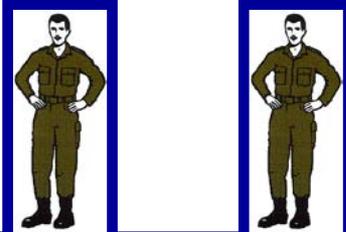
Erkennen und Behandeln von Folgeschäden (z.B. PTBS)



Intensität der  
Belastung

individueller  
Schweregrad

## Ebene 1



Selbst- und Kameradenhilfe  
Hilfe durch Vorgesetzte

Krisenintervention  
Hilfe durch

- Psychologen
- Arzt
- Peer

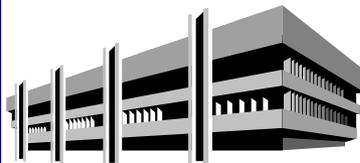
## Ebene 2



Hilfe durch

- Truppenpsychologen
- Truppenärzte
- Sozialarbeiter
- Militärseelsorger

## Ebene 3



Hilfe durch

- Psychiater
- ärztliche Psychotherapeuten
- psychologische Psychotherapeuten

**Vorstellung Psychosoziales Netzwerk (PSN)**

**Psychosoziale Unterstützung in der Bundeswehr**

**Weitere Unterstützungsangebote**

## Einsatznachbereitungsseminar

- Die Teilnahme an Einsatznachbereitungsseminaren ist grundsätzlich für alle Soldatinnen / Soldaten **verpflichtend**.
- Es besteht die Wahl an einem Seminar mit Kameraden teilzunehmen oder einem Paar- bzw. ein Familienseminar zu besuchen.
- Ein Einsatznachbereitungsseminar dauert mit An- und Abreise drei Tage.

## Präventivkur

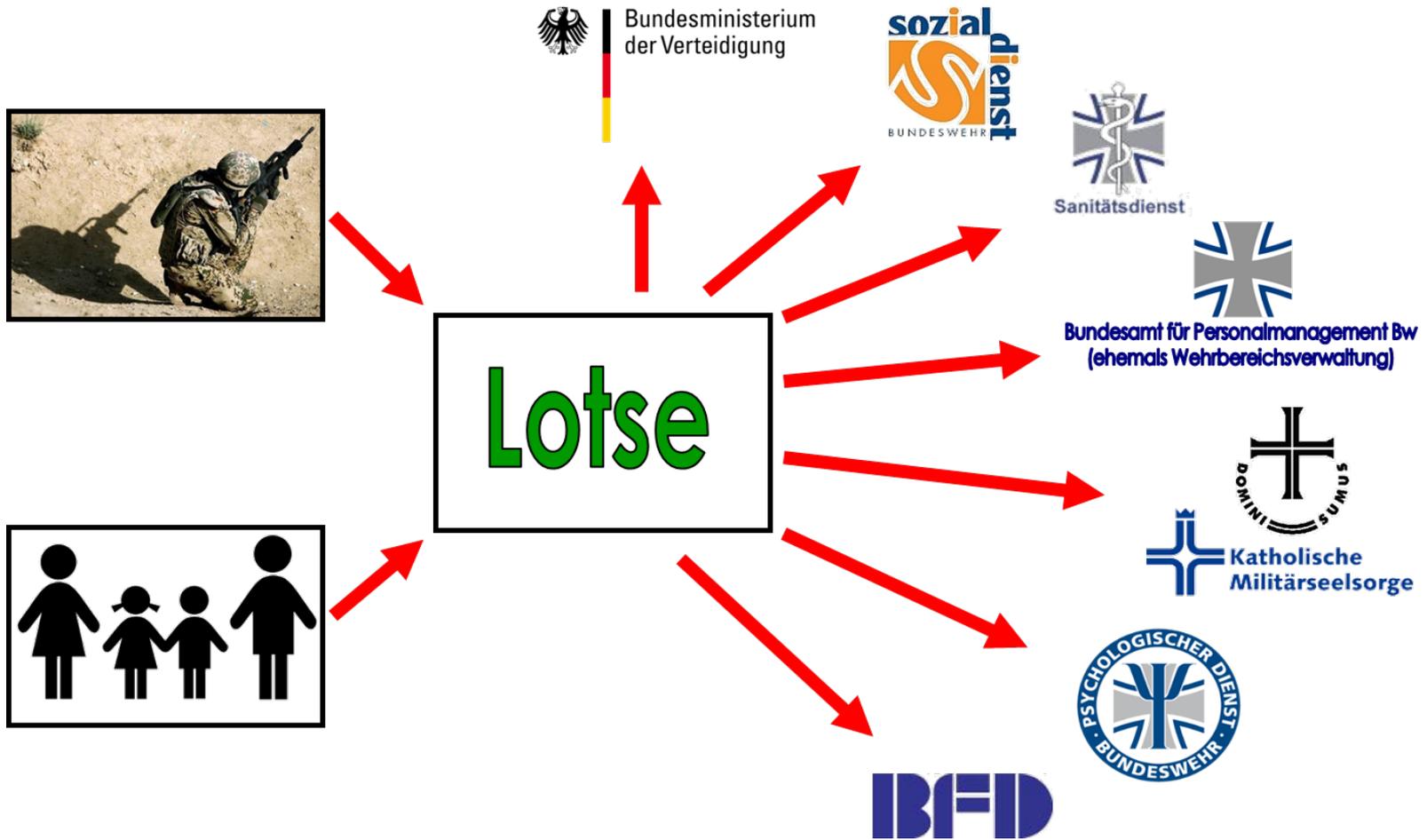
- Die Präventivkur nach besonderen Auslandseinsätzen dauert 21 Tagen und hat einen **vorbeugenden Charakter**.
- Derzeit stehen 28 Kurkliniken für Präventivkuren zur Verfügung.
- Die Präventivkur erfolgt unter medizinischer und psychologischer Begleitung.
- Die Kur muss spätestens sechs Monate nach Rückkehr aus dem Einsatz angetreten sein.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft Soldatenbetreuung **EAS** /  
Katholische Arbeitsgemeinschaft Soldatenbetreuung **KAS**

**Was ist das?** Zwei selbstständige / gemeinnützige Vereine, die sich um die Betreuung der Bundeswehrangehörigen und ihrer Familien kümmern, wo immer der Dienstherr solches nicht leisten kann.

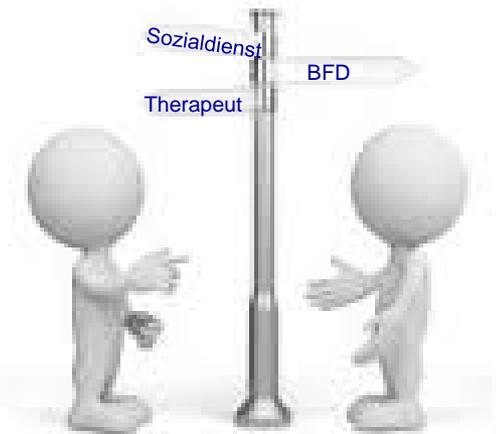
## **Angebote:**

- Betreuungseinrichtungen im Einsatzland (OASE)
- Betreiber von Soldatenheimen
- Freizeitangebote an Einöstandorten
- Freizeitangebote für Paare und Familien
- Kinderferienbetreuung
- Mutter-Kind-Kuren für Soldatenfrauen und Soldatinnen



## Aufgaben

- informieren Einsatzgeschädigte über die Vielzahl von Hilfs- und Unterstützungsangeboten
- ermöglichen/erleichtern Einsatzgeschädigten den Zugang zu fachlich zuständigen Ansprechstellen
- unterstützen die Betreuung durch diese zuständigen Stellen
- unterstützen Vorgesetzte bei der Wahrnehmung ihrer Fürsorgepflicht gegenüber Einsatzgeschädigten
- halten engen Kontakt zu PSN - Vertretern
- halten engen Kontakt zur Koordinierungsstelle



---

**Danke  
für Ihre Aufmerksamkeit!**